Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 50 (1924)

Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Lieber Mebelfpalter!

Beim Durchblättern meiner Seminarbefte stoße ich auf die unten angeführten ergötlichen Stilbluten unseres guten Sygienelehrers Dr. J., die, glaube ich, wohl verdienen, einem weitern Kreis zugänglich gemacht zu werden.

Sngienelehrer Dr. med. J. spricht unter anderem: "Wir find bas lettemal in ben

Berbauungsorganen ftetten geblieben" -"Die Leber hat aber noch gang andere Leiftungen im Auge ..." — "Die Milch= brufe entnimmt ihre Safte mit kurzen Worten ber Milz . . . " — "Den Darm zu einer bestimmten Beit schußbereit halten, emp= fiehlt sich als gutes Mittel gegen Berftopfung .." -"Die italienischen Tunnel= arbeiter im Gotthard lagen famt und fonders bem Rranteln ob, ftatt ber Tunnelbohrung ..." - "Die Isländer teilen mit ihren Sunden Leid und Freud, Tisch und Bett und ba= rum auch ben Sundeband= wurm . . . " — "Bor allem trägt das Korsett Wander= nieren auf dem Gewiffen." - "Wir wiffen, wie Belene Keller sich einzig mit dem Zastsinn burchs Leben windet ..." — "Wir ha= ben nun das Blut nach verschiedenen Kanten bin betrachtet. Wenn wir uns fragen, wober die Blut= armut kommt, foll uns der Daumen leicht in die Sand fallen ..." - "Sie konnen sich nun ba einige Regeln aus ihren Fingern heraussaugen ..."

In Ranada baben bie eingewanderten Farmar=

beiter eine Gewerkschaft gegrundet zur Durchführung ber Forderung, daß ihre Nachtrube mahrend ber Erntezeit wenig= stens so lange mähre, bis sich der Inlinder ber Lampe, mit der sie schlafen geben, abgekühlt habe, damit sie sich beim frühen Aufstehen nicht die Finger verbrennen, wenn fie Licht machen.

Praktisch

Herr Neureich hatte eine schöne Benus aus Bronce gekauft. Eines Tages kommt ein Bekannter und bemerkt er= staunt: "Was sehe ich, sie haben die Benus mit einem Feigenblatt bekleiden

Herr Neureich lächelt überlegen: "Für die Runftverftändigen, seben Sie,

Der Adler

Drig. Solgidnitt v. S. Pfenbfad



Hoch oben in Felsen und ewigem Schnee Da hauset der Abler in himmels Nah. Der König der Lufte, so wird er genannt, Ein einfamer König ber Felsenwand.

Doch will er sich lieber ber Einsamkeit weih'n Mis drunten im Tale gefangen fein! Drum schauet so stolz er zur Erbe hinab, und banket Gott, ber ihm die Freiheit gab.

brauche ich nur der Benus auf den Nabel zu drücken, und das Feigenblatt klappt herunter als praktischer Aschen= becher."

Schnitel

Es schreibt mancher Leitartikel, ber selbst einer ift.

Fragen

Von Alfred Schmucki

Bas ift bas Sonderbarfte am Menschen? Die Nase! Gie bat die Wurzel oben, die Flügel unten und ben Rücken vorne. —

Bas ift ein Mann, ber, während ber Eisenbahnzug quer felbein fährt, aus bem Buge springt? Gin Springinsfelb! -

Wenn ein Laternenanstecker einmal frank

wird, muß es bann immer eine ansteckende Krankbeit sein? -

Muß ein Student, der schon Mitte des Monats ahnt, daß er seine Uhr bald versegen muß, gerade ein Urahn sein? —

Was ist unverfroren? Wenn einer eine Wahr= fagerin auf die Erbschaft bin, die sie ihm prophezeit, anpumpt. -

Rann eine Rate maufe= tot fein ?

Lieber Nebelspalter!

Man liest im Unnon= centeil der Tagesblätter periodisch die Mitteilung:

> Monaten lernen felbit Greise mühelos Klavier spielen. Prospekte 2c. 2c.

Warum, frage ich Sie, lernen die Greise erft in zwei Monaten Klavier spielen? Sollten Sie nicht in Unbetracht ber ihnen vergönnten, nur noch furzen Lebensfrift, mit bem ja mübelosen Klavierspielen= lernen morgen fcon beginnen?

Der Tierfreund

Ein Innerrhoder kaufte einen Sund, der, weil er das Säweh recht schuli hatte, fortwährend beulte. Der Nachbar riet, man folle

bem Bläß ben Schwanz abhauen, bann vergebe ihm das Saweh! Alls der Sund die folgenden Abende fortwährend laut schrie, erkundigte sich ber Nachbar, was benn los fei. Der Sundebesiter erklarte ihm nun: "Wäscht Bisch, i schnib halt em Bläß all Dbed gab e Rabli ab. Er wor mi verbarme, be ganz Schwanz uf emol abz'haue." Ramor

ORIGINALE aus dem Nebelspalter zum Preise von 20—60 Franken finden Sie bei Alb. Müller Buchhandlung, Zürich, Sonnenquai, ebenso bei Paul Altheer, Zürich, Scheuchzerstr. 6